

Für die SPD-Fraktion erläuterte Frau Reese nochmals ausführlich den zu Grunde liegenden SPD-Antrag vom 15.10.2007, Drucksachen-Nr. 07/0389. Hinzufügend führte sie aus, Seebestattungen würden künftig zunehmen. Hierdurch würde ein Teil der städtischen Bestattungskultur verloren gehen.

Frau Roitzheim rief für die CDU-Fraktion die intensiven Beratungen im Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss in Erinnerung. Die Verwaltung habe gegenüber der CDU-Fraktion dargestellt, dass bei Einrichtung eines Kolumbariums die Bestattungskosten insgesamt steigen. Die Bestattung von Früh- und Fehlgeburten erfolge üblicherweise in Kindergräbern. Der Bedarf eines diesbezüglichen Gräberfeldes werde nur vereinzelt nachgefragt. Für die Urnenbestattung sei eine Lösung gefunden worden. Vor diesem Hintergrund werde die CDU-Fraktion der vorliegenden Beschlussempfehlung folgen. Die derzeitige Friedhofskultur solle möglichst erhalten bleiben.

Herr Knülle bedauerte die Entscheidung der CDU-Fraktion. Bestehende Bedürfnisse hätten berücksichtigt werden können. Der damalige Antrag basiere auf Angaben eines ansässigen Bestattungsunternehmens.

Für Herrn Dr. Lennartz war die Kostenargumentation nicht nachvollziehbar. Die Kosten für ein Kolumbarium seien nicht separat dargestellt worden, sondern auf die Bestattungskosten insgesamt umgelegt worden.

Im Übrigen vertrete er die Auffassung, dass vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Kultur in einigen Jahren die Thematik erneut aufgegriffen werde und dann möglicherweise umgesetzt würde. Dem schloss sich Herr Züll an.

Auch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werde der Beschlussempfehlung folgen. Vor dem Hintergrund der Verlegung der Entbindungsstation vom Krankenhaus Siegburg in die hiesige Kinderklinik könne sich für den Bereich eines Gräberfeldes künftig eine andere Bedarfslage ergeben, die dann neu zu diskutieren sei.

Anschließend fasste der Rat folgende Beschlüsse: